



## Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

**Titel:** Beantwortung Interpellation [2012/328](#) von Hansruedi Wirz vom 1. November 2012 betreffend Geothermie-Nutzung im Kanton Basel-Landschaft

Datum: 11. Dezember 2012

Nummer: 2012-328

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



2012/328

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

---

## Vorlage an den Landrat

### Beantwortung Interpellation [2012/328](#) von Hansruedi Wirz vom 1. November 2012 betreffend Geothermie-Nutzung im Kanton Basel-Landschaft

vom 11. Dezember 2012

#### 1. Ausgangslage

Am 1. November 2012 reichte Hansruedi Wirz die Interpellation 2012/328 betreffend Geothermie-Nutzung im Kanton Basel-Landschaft mit folgendem Wortlaut ein:

*Im Jahr 2010 wurde das Tiefengeothermieprojekt "Deep heat mining" in Basel aufgrund der erfolgten Erdstösse eingestellt.*

*Im November 2010 gründeten sieben Schweizer Energieunternehmen die Geo-Energie Suisse AG, ein schweizerisches Kompetenzzentrum für Tiefengeothermie zur Strom- und Wärmeproduktion. Die Geo-Energie Suisse AG klärt die Möglichkeit der Stromproduktion aus tiefengeothermischen Quellen in einem stufenweisen Vorgehen. Ziel ist es, die Stromproduktion in der Schweiz als Bandenergie aus tiefengeothermischen Quellen zu wettbewerbsfähigen Preisen zu erschliessen.*

*In der Energiestrategie 2008 ist unter "Umsetzung 22" festgehalten, dass die Technik der Tiefengeothermie weiterhin als Option für eine oder mehrere Anlagen im Kantonsgebiet verfolgt wird. Regierungsrätin Sabine Pegoraro nannte anlässlich ihres ersten Runden Tisches Energie im September 2011 ein Tiefengeothermie-Projekt als interessante Möglichkeit im Baselbiet.*

*Ich bitte den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:*

- 1. Ist der Kanton, wie es mit der Energiestrategie 2008 angestrebt wird, derzeit zum Thema Tiefengeothermie aktiv?*
- 2. Wenn ja, welche Aktivitäten sind im Gange oder sind von Seiten Kanton in Planung?*
- 3. Ist ein zukünftiges Tiefengeothermie-Projekt im Baselbiet überhaupt umsetzbar?*
- 4. Ist der Kanton über die Aktivitäten der Geo-Energie Suisse AG im Bilde?*
- 5. Sieht der Kanton eine Möglichkeit, sich aktiv in der Geo-Energie Suisse AG zu engagieren respektive plant er, sich an einem zukünftigen Tiefengeothermie-Projekt im Baselbiet zu beteiligen?*

## 2. Die gestellten Fragen beantwortet der Regierungsrat wie folgt:

### Allgemeines

Die Interpellation behandelt Fragestellungen zur Tiefengeothermie; d.h. die Nutzung der Erdwärme in Tiefen ab 400 Meter. Die dadurch gewonnene Energie kann für Heizzwecke oder für Stromerzeugung genutzt werden. In Tiefen von rund 5'000 Metern können Temperaturen von bis zu über 200°C erreicht werden. Vor allem die so gewonnene Elektrizität wäre eine wichtige erneuerbare und CO<sub>2</sub> freie Bandenergie. Bei dem beschlossenen Ausstieg aus der Kernenergie würde eine geothermische Stromerzeugung den aus der Wasserkraft erzeugten Strom ideal ergänzen.

### Zu den Fragen im Einzelnen

1. *Ist der Kanton, wie es mit der Energiestrategie 2008 angestrebt wird, derzeit zum Thema Tiefengeothermie aktiv?*

Der Kanton Basel-Landschaft hat sich bekanntlich von Anfang an am Tiefengeothermie Projekt "Deep Heat Mining" in Basel finanziell beteiligt und war Aktionär bei der Geopower AG Basel. Der Landrat hatte mit Beschluss vom 20. Januar 2005 einen Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 3,2 Mio. für die Beteiligung des Kantons Basel-Landschaft am Aktienkapital der Projektgesellschaft Geopower AG bewilligt. Nachdem das Projekt in Angriff genommen war, stellte sich heraus, dass die Kostenentwicklung für die Explorationsphase die Prognosen massiv übertraf. Zur Deckung der Kosten wurden 90% des Aktienkapitals liberiert und in Form von Aktionärsdarlehen der Geopower AG zur Verfügung gestellt. Der Anteil des Kantons Basel-Landschaft an den Aktionärsdarlehen betrug damit CHF 2,88 Mio. Verschiedene Erdbeben ab Dezember 2006 führten zur Beendigung des Projektes. Die Geopower AG wird derzeit liquidiert. Der Bilanzverlust beträgt CHF 60 Mio.

Selbstverständlich bleibt der Kanton Basel-Landschaft an dieser wichtigen Nutzung der Geothermie interessiert. Die Ereignisse in Basel vom Dezember 2006 haben aber leider die Bereitschaft der Öffentlichkeit in der Region, Risiken auf sich zu nehmen stark vermindert. Ein neues Projekt in der Region müsste deshalb komplett neu gestartet werden und wissenschaftlich zunächst umfassend - gerade hinsichtlich der Risiken - geprüft werden.

2. *Wenn ja, welche Aktivitäten sind im Gange oder sind von Seiten Kanton in Planung?*

Derzeit setzt der Kanton prioritär auf die oberflächennahe Geothermie. Entsprechend sind heute über 915 Anlagen mit ca. 1850 Sonden realisiert worden. Wöchentlich werden rund drei weitere Anlagen bewilligt. Die Länge der 1850 Sonden aufaddiert ergibt 227 km. Unter der Annahme einer durchschnittlichen spezifischen Entzugsleistung von 60 W pro Sondenmeter und einer Jahresarbeitszeit von 1'800 Stunden ergibt das eine gesamte Entzugsleistung von rund 13,6 MW Wärme.

Aktivitäten im Bereich Tiefengeothermie sind zurzeit im Kanton Basel-Landschaft nicht bekannt.

3. *Ist ein zukünftiges Tiefengeothermie-Projekt im Baselbiet überhaupt umsetzbar?*

Grundsätzlich ja, wenn die wissenschaftlichen Prüfungen eine Chance aufzeigen würden. Hierzu müsste ein neues Projekt gestartet werden, welches nicht nur die Prüfung der Geologie und Hydrogeologie umfassen würde, sondern auch die Wirtschaftlichkeit einer Strom- und Wärmeproduktion sowie die in Frage kommenden Techniken und deren Risiken. Ein solches Projekt würde nach den Erfahrungen in Basel sehr zeit- und kostenintensiv sein.

4. *Ist der Kanton über die Aktivitäten der Geo-Energie Suisse AG im Bilde?*

Der Kanton Basel-Landschaft ist nicht Aktionär der Geo-Energie Suisse AG und hat somit keinen Zugriff mehr auf die internen Informationen.

5. *Sieht der Kanton eine Möglichkeit, sich aktiv in der Geo-Energie Suisse AG zu engagieren respektive plant er, sich an einem zukünftigen Tiefengeothermie-Projekt im Baselbiet zu beteiligen?*

Ein eigenes Tiefengeothermie-Projekt würde die Mittel der kantonalen Verwaltung übersteigen. In Frage käme somit eine Beteiligung an einem durch Dritte mitfinanzierten Projekt. Solche Projektabsichten auf unserem Kantonsgebiet sind aber bis heute nicht bekannt.

Liestal, 11. Dezember 2012

Im Namen des Regierungsrates

die Präsidentin: Pegoraro

der Landschreiber: Achermann